



Hinweise zum Portfolio für das Intensivpraktikum im Förderschwerpunkt ‚geistige Entwicklung‘

- Das Portfolio wird zusammen mit der Praktikumskarte zum Ende des sechsten Fachsemesters abgegeben.
- Verwenden Sie bitte das Deckblatt, das auf der Lehrstuhlhomepage zum Download bereit steht!
- Neben dem ausgedruckten Portfolio benötigen wir eine digitale Ausführung zur Überprüfung der Zeichenzahl (am Besten im word-Format; kein pdf-Format!)
- Materialien (Arbeitsblätter, Bilder etc.) zählen nicht zur Zeichenzahl (müssen nicht digital abgegeben werden).

Die Praktikumsdokumentation in Theorie und Praxis (62.000 – 124.000 Zeichen) umfasst folgende verbindliche Aspekte:

Im Zusammenhang mit den Teilmodulen 5.1 und 5.3

- Kurze Beschreibung der Schule
 - Träger
 - Anzahl der Klassen
 - Anzahl der Schüler
 - therapeutische Einrichtungen und weitere Besonderheiten
- Beschreibung der Klasse
 - Anzahl der Schüler
 - personelle Situation
 - Klassenraum
 - pädagogische Situation: Heterogenität/ Homogenität der Klasse, Leistungsniveau, weitere Besonderheiten
 - Beschreibung der einzelnen Schüler

- Gruppenbildung innerhalb der Klasse hinsichtlich des Unterrichts
- soziale Gruppenbildung

- Schriftliche Ausarbeitung von mindestens 4 Unterrichtseinheiten
(schriftliche UV samt Materialien soweit sie in einem Portfolio abzubilden sind)
Die Ausarbeitung muss folgende Aspekte beinhalten:
 - Ausformuliertes Thema
 - Analyse des Bildungsgehaltes: Exemplarische Bedeutung, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung
 - Sachanalyse: Inhaltsstruktur, Zugänglichkeit
 - didaktische Reduktion im Hinblick auf Bildungsgehalt und Sachanalyse
 - Lernvoraussetzungen der Schüler im Hinblick auf das Lernvorhaben
 - Lernziele (operationalisiert)
 - Bezugnahme auf den Lehrplan
 - methodische Analyse (Begründung – nicht Beschreibung! – der gewählten Unterrichtsmethoden, Beschreibung der geplanten Differenzierungsmaßnahmen, Angaben zu den Sozialformen und Medien, Hinweise zu individuellen Hilfestellungen und zum Einsatz der Mitarbeiter)
 - Unterrichtsverlauf (tabellarisch)
 - Reflexion bzgl. Unterrichtsablauf und Erreichung der Lernziele

- Stichpunktartiger Wochenüberblick (evtl. Wochenplan) mit Kennzeichnung eigener Aktivitäten

Im Zusammenhang mit den Teilmodulen 5.2 und 5.4 (ca. 15.000 Zeichen)

- Analyse der Kommunikationsmöglichkeiten eines ausgewählten Schülers unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Grundlagen
- Beschreibung diagnostischer Bemühungen im Hinblick auf den Einsatz von Hilfsmitteln (UK)
- Beschreibung von Förderangeboten zur Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten

(falls sich eine UK-Förderung in der Klasse nicht anbietet, können Sie die Diagnostik und Förderangebote in den Bereich des mündlichen Sprachgebrauchs verlagern)

Im Zusammenhang mit dem Teilmodul 5.5 (ca. 15.000 Zeichen)

- Fachdidaktische Fundierung einer ausgewählten, im Praktikum gehaltenen Unterrichtsstunde (z. B. einer im Portfolio dokumentierten Stunde), (Orientierung an individueller Wahl des Wahlpflichtseminars (5.5.1 – 5.5.3) möglich bzw. sinnvoll).

Im Rahmen der „normalen Unterrichtsvorbereitung“ werden die Aspekte der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung (siehe oben) in etwa gleichwertig ausgearbeitet. Bei der Unterrichtsmittschau kommen wir jedoch häufig zu der Erkenntnis, dass es gut wäre, wenn wir den fachdidaktischen Grundlagen unseres Unterrichts, z.B. der Deutsch-, Mathematik- oder Sachunterrichtsdidaktik noch mehr Beachtung schenken würden, als dies in der Regel der Fall ist. An dieser Stelle setzt die fachdidaktische Fundierung an.

Diese soll für eine ausgewählte Unterrichtsstunde erarbeitet werden und bezieht sich auf den Aspekt der Sachanalyse und der methodischen Analyse. Zum einen geht es also darum die Inhaltsstruktur des Lerngegenstandes detailliert und differenziert zu analysieren. Es werden also zugehörige Fachbegriffe nachgeschlagen, Zusammenhänge erörtert und sachlogische Abfolgen geklärt. Zum anderen müssen sie die unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten klären, also die Frage, wie der Lerninhalt von den Schülern erarbeitet werden kann. Hierbei beziehen sich die Vorschläge der Fachdidaktik zumeist auf Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Darüber hinaus gilt es möglicherweise spezifische fachdidaktische Prinzipien (z.B. integrativer Deutschunterricht = Verknüpfung von Lesen und Schreiben sowie Einbettung in literarisches Lernen) zu berücksichtigen. Des Weiteren könnte der Lerninhalt aus fachdidaktischer Sicht besondere methodische Überlegungen notwendig machen (Auswahl bestimmter Unterrichtsmethoden, besondere Sozialformen etc.).

Danach sind Sie aufgefordert zu überlegen, welche Aspekte sie im Hinblick auf ihre Schüler im Rahmen der didaktischen Reduktion weglassen oder elementarisieren können bzw. müssen. Im Hinblick auf die Zugänglichkeit klären sie, welche Möglichkeiten der Lerninhalt für ihre Schüler bereithält: Ist ein handelnder Umgang möglich? Welche Rolle spielen Wort, Bild bzw. Schrift etc.? Die fachdidaktische Fundierung kann somit einfach als Teil einer Unterrichtsvorbereitung des Portfolio ausgearbeitet werden; allerdings umfasst sie ca. 15.000 Zeichen, also ca. 6 Seiten.